

Gestaltet von

Mara Gander

aus Mals

Burgeois

Einwohner: 810

Seehöhe: 1120 m

Mundart: „Burgeois“

Entwässerung: 1.160, als Burgun, Burgel

Ähnlich: ital. Name: Burgunio

Der Ort erhielt seinen Namen von einer Burganlage, die sich erhalten hat. Die Geschichte von Burgun ist untrennbar mit jener des Marktes

von Burgun verbunden. Der Ort wurde im Jahre 1120 in Folge der Gründung des Klosters

von Burgun gegründet. Der Ort wurde im Jahre 1120 in Folge der Gründung

des Klosters von Burgun gegründet. Der Ort wurde im Jahre 1120 in Folge der

Lautsch

Einwohner: ca. 550

Erstmals urkundlich erwähnt: 1160, als Lautz.

Mundart: „Lautsch“

Amtlich italienischer Name: „Laudes“

Der Name stammt vom norrömischen Wort „Laudes“ ab, wie in älteren Schreibungen gut sichtbar ist. Die genaue Bedeutung dieses Wortes jedoch ist unklar, vermutet wird jedoch, dass dies Latte (Rute, Brett, Stangenzaun) bedeuten könnte.

Lautsch liegt am Eingang zum Tauferer Tal. In der Nähe von Lautsch gibt es Funde aus älteren Zeiten, wie etwa Werkzeugsteine aus der Steinzeit sowie Keramik aus der Bronzezeit.

Matsch

Einswohner: 481

Seehöhe: 1564 m

Ämtlich italienerischer Name: *Maxia*

Erstmals urkundlich erwähnt: 1160

Mundart: *Matsch*

Der Name Matsch kömmt sich laut d. dem Salurner-Platznamen wahrscheinlich von einem Januzier Leher *Max* (heute *Maxze* im Uelt in) ableiten. Legt Egnis oder Egnis hat der Name *de Maxis* abge mitgebracht und seiner Familie und dem Teil bzw. Tal den nachfolgt lautlich zu *Matsch* geformten Namen welcher der Name selbst leitet sich über das romanische *Maxia* = Seele bzw. vom lateinischen *Materia* ab.

Planeil

Einwohner: 195

Erstmalig urkundlich erwähnt: 1258

Seehöhe: 1.599 m

Ämtlich ital. Name: Pland

Mundart: „Planoal“

Das Planeil geht auf hochmittelalterliche christliche Gründung zurück. Seine Erbauer waren höchstwahrscheinlich christliche Götterleute die der Grundherren zur besseren Nutzung seiner Ämten in Planeil eine zweite Träumig Dienstadt erlangte. Das Planeil wurde durch die Feuer von neureizenden September im Sonnabend 14. Oktober 1935 durch im Dorfbrunn, im Plandauerfeld aus Zierlach gegen ein Jahr danach ebenfalls in den Monaten der Donnerstag 16. Oktober 1936 durch ein Feuer im Dorf Sechserhöfen Häuser und Mitterthaltebrunn brannten mehr oder weniger vollständig nieder. So Planeil wurde wieder besiedelt und mussten in Estantenrinne untergebracht werden, auch 70 Stück Rind mussten von Hilfebrunn (Brau) Bauer übernommen werden. Drei Jahre später 1939 kam es wieder zu einem Dorfbrand, der jedoch glücklicherweise nur auf fünf Häuser anrichtete. Überlebt sind bis heute die gemauerten Kirchen der traurigen Feuersbrünste geblieben.

Plawenn

Alsack Seehöhe 1529m

Ulten Seehöhe 1424m

Einschneerisogent 51-60

Plawenn Seehöhe: 1421m

Im Plawenn ist nur der antike Flussname Plawia (= Plana) erhalten aus der indogermanischen Wurzel plawis gebildet. Zu ihr gehören in den meisten indogermanischen Sprachen Wörter für "füllen, schäumen, schäumen machen, ausfüllen".

In Plawenn befindet sich das höchste abgelegene Ansitz nicht nur im alten Werk, sondern wahrscheinlich in ganz Europa. 1408 brannte der Ansitz ab, und er hat er seine heutige Form der (P)Renovierung. Von Plawenn führt ein Fahrweg nach Alsack, wo in der (Marien-) Marienkapelle ein großes Wandgemälde des weltweit bekannten Malers "Karl (Karl) Plattner" der aus Mals stammt.

Schleis

Einwohner: 387

Erstmals als erwähnt: 1.160 als „Schleis“

Seitene: 1.044 m

Ämtlich: Wälderwacht Name „Slusie“

Markt Schleis

Längeres vermutet die Herkunft des Namens von „Schleis“,
Schleis, Schleis und Schleis, Schleis, Schleis, Schleis, Schleis,
wenn in Anbetracht der Lage als Rechtsort wahrscheinlich gelten mag.

Im Jahre 1679 scheinen in einer Beschreibung des Ortsteiles von Schleis

173 Personen auf. Kurz vor diesem Datum wurde die Pest in Schleis 1679

und 1680. Auch die Kunstfertigkeit hat ihr Wesen diese Zahl wiederum zu

halten.

Schlinig

Einwohner: 189

Seehöhe: 1.436 m

Erstmals urk. erwähnt 1153 Schlinig

Ämtlich ital. Name: Slingia

Mundart: Schlinü

Der Name stammt aus (den) dem Vorläufer „Salvina“ als was
„zum kleinen Bachtal gehöriges Gelände“ bedeutet. Interessant ist der
Einfluss der Klöster in Zusammenhang mit der Entscheidung zur deutschen Muttersprache
des Tales im 17. Jh. Über das nahe Engadin rückte aber nicht nur die rätomanische
Sprache sondern auch die reformierte Lehre ins Tal. Abt Mathias Lang förderte aus
diesem Grunde mit allen Mitteln die deutsche Sprache, erwählte Heiraten mit rätomanischen
Bauernweibern und Abzweigungen von Romanen.

Tartsch

Einwohner 426

(Mittel) Altdeutsch: ital. Name Tarces

Seehöhe: 1050m

Erstmals urk. erwähnt 1158, als Tarcin

Mundart: Tartsch

Wahrscheinlich als Ort der Kamp vom slawisch-lateinischen Personennamen „Jarquius“ „Besitzung“, „Gut des Jarquius“. Die Sage spricht von einer Stadt auf dem Büchel, die unterging nachdem sie ein abgebranntes

Wandern erfluchte. Ein Fluss die alte Siedlung an der

Tartscher Büchel zerstörte. In der Nähe Reich der

Mythen aufzubewahren, die mittelalterlichen

Erzählungen, die auch das Interesse der

Architekten